

Eingang: 21.09.2007
Nr. 218/2007

JCVP
Daniel Piazza
Brunnenhöfli 17
6012 Obernau

Kriens, 21. September 2007

Herr
Einwohnerratspräsident
Joe Brunner
Eichenspesstrasse 12
6010 Kriens

Interpellation: Wie geht's weiter mit der Badi Kriens?

Die Badi Kriens gilt als eine Oase der Erholung im Herzen der Gemeinde Kriens. Als eines der schönsten und attraktivsten Freiluftbäder der Region bietet es Badeplausch und unbeschwertes Vergnügen für die ganze Familie. Bei dieser Idylle geht fast vergessen, dass die Badi Kriens akute „Altersbeschwerden“ aufweist!

Die Badi Kriens wurde 1968 in Betrieb genommen und weist heute - nach nahezu 40 Jahren Betrieb - einen hohen Sanierungsbedarf in den Bereichen Technik, Wasseraufbereitung sowie Bassinanlagen auf. Aber nicht nur das; die ganze Infrastruktur weist da und dort zunehmend Mängel auf, so ist bspw. das Garderobendach nicht mehr dicht! Werden zumindest einige technische Sanierungsarbeiten nicht bis spätestens 2010 getätigt, ist es der Badi Kriens verboten, den Betrieb weiter aufrecht zu erhalten. Das als solches ist nichts Neues.

Der JCVP scheint es aber wichtig, dass nicht nur die Sanierung der Krienser Badi - wie im Finanzplan vorgesehen - vorgenommen wird. Darüber hinaus sollte es als einmalige Möglichkeit betrachtet werden, Massnahmen, Projekte und Infrastrukturanpassungen, die zur Diversifizierung der Angebotspalette, zur Steigerung der Rentabilität und zur längeren Öffnungszeit der Anlagen der Krienser Badi führen können, ins Auge zu fassen.

Dieses Anliegen bewegt uns dazu, dem Gemeinderat folgende Fragen zur Sanierung der Badi Kriens zu stellen:

1. Liegt ein Zeitplan bzw. ein entsprechendes Konzept vor? Wenn ja, wo steht man in diesem Zeitplan/Konzept?
2. Wird die Sanierung eingebettet in ein übergeordnetes Gesamtkonzept, das auch weitere Sportanlagen umfasst? (bspw. die ganzen Sport- und Freizeitanlagen an der Horwerstrasse 24 sowie des Hallenbades, abgeleitet aus dem Sportanlagenkonzept)
3. Hat der Gemeinderat in diesem Zuge geprüft, ob es Projekte gibt, die die Rentabilität der gesamten Anlage steigern können? (bspw. Einbau einer Sauna, Weitervermietung von Räumen an Fitness- und Wellness-Park-Betreiber, Verpachtung des Restaurants, Minigolf-Anlage, etc.)
4. Hat der Gemeinderat weiter geprüft, ob - geknüpft an neue Projekte - eine längere Öffnungszeit als jeweils 4 ½ Monate pro Jahr (und dies nur bei schönem Wetter!) möglich und sinnvoll ist? (bspw. Ganzjahresbetrieb im Restaurant, Minigolf-Anlage, Kletterwand, Zusammenarbeit mit Beachvolleyfeld-Betreiber, etc.)
5. Im Bezug auf Frage 3 und 4: Wurde die Erstellung einer externen Machbarkeitsstudie in Betracht gezogen (inkl. bspw. einer unabhängigen Kosten/Nutzen-Analyse)?

Wir bedanken uns beim Gemeinderat für die Beantwortung dieser Fragen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'D. Piazza'.